https://blog.de.erste-am.com/investieren-in-fonds/

6 Erkenntnisse: Investieren in Fonds

Johann Griener

© ©ErsteAssetManagement

INVESTMENTS UND WERTPAPIERE
BESSER VERSTEHEN
GELD ANLEGEN MIT WEITBLICK
UNSER WHITEPAPER ZU FONDS
DOWNLOAD

Investieren in Fonds – kann Ihr Leben verändern

Investieren in Fonds hat mein finanzielles Leben grundlegend geändert. Früher war ich laufend auf der Suche nach der einen Anleihe, die gerade bezüglich Laufzeit und Bonität für mich passte. Zusätzlich gab es auch Zertifikate mit kurzer Laufzeit. Diese wurden häufig schon nach einem Jahr zurückbezahlt. Und dann begann die mühsame Suche und Optimierung meines persönlichen Anlagebedarfes wieder von vorne. Anleihefonds machen eigentlich das Gleiche, aber ohne Laufzeitende. Doch lassen Sie mich den Weg bis zur Erkenntnis „Investieren in Fonds“ näher erklären.

Mein Weg von Anleihen zum Investieren in Fonds

„Du bist jetzt ein Banker“, sagte mein Vater zu mir, als ich vor 30 Jahren meinen Job in der Finanzbranche antrat. „Und ab jetzt musst Du wissen, wie Du mit Deinem und mit meinem Geld umgehen solltest“! Er hatte Recht. Ein Banker sollte wissen, wie man das eigene Geld, aber auch das Geld anderer Menschen – die hart dafür gearbeitet haben – sinnvoll veranlagt.

Ich hatte damals gerade die Handelsakademie abgeschlossen und musste erkennen: Ich hatte theoretisch viel gelernt über Zins– und Zinseszinsrechnung, über Mathematik, Buchhaltung usw. Doch wie man mit „echtem Geld“ und „echten Gefühlen“ umgeht, das lernt man nicht in der Schule.

Schritt 1: Sich einen Überblick verschaffen

Die Bestandsaufnahme war rasch erledigt. Meine Eltern hatten einige Sparbücher und schlossen alle 6 Jahre einen Bausparvertrag ab. Das tun die meisten Österreicherinnen und Österreicher, doch welchen Mehrwert konnte ich ihnen durch meinen Job bieten?

Schritt 2: Die Möglichkeiten auf dem Finanzmarkt überprüfen

Also machte ich mich schlau über die Möglichkeiten, die die Veranlagung in Anleihen bietet. Die Laufzeit durfte nicht zu lange, und die Rückzahlung möglichst sicher (also ein Emittent mit hoher Bonität) sein.

Schritt 3: Probleme erkennen und lösen

Die Laufzeit stellte sich bald als Problem heraus. Denn die Suche nach neuen Anleihen, sobald eine abgelaufen war, wurde von Mal zu Mal schwieriger.

Neue Anleihen suchen, meinen Eltern erklären, warum gerade diese und warum gerade jetzt. Dabei gab es eine einfachere Lösung, bei der ich die Suche an einen Experten delegieren konnte und bei dem das Thema „Laufzeit“ wegfiel – den Anleihefonds.

So erfolgte meine Auswahl das passenden Fonds

Ich konzentrierte mich auf die Anlageklasse bzw. die Bonität und erhielt durch den ausgewählten Fonds die breite Streuung gleich mitgeliefert. In diesen Fonds konnten meine Eltern so lange veranlagt bleiben, wie sie wollten. Je länger desto besser, denn die Einstiegsspesen fallen ja nur einmalig beim Kauf an.

Investmentfonds haben meinen Aufwand bei der Suche nach einen Finanzlösung deutlich reduziert. Ein Fonds, der für meine Eltern gepasst hat, der war auch für meine Kunden gut, denn in den Fonds kann jeder Anleger jederzeit investieren. Bei einer einzelnen Anleihe ist man darauf angewiesen, dass man entsprechendes Volumen über eine Börse erhält.

Aber nicht nur mein Leben hat sich dadurch deutlich verändert. Vielmehr veränderte sich das Anlageverhalten meiner Eltern – und zwar sehr deutlich. Auf dem Sparbuch liegt nur mehr der „Notgroschen", also jenes Kapital, das für unvorhergesehene Ereignisse (Reparatur Waschmaschine, Auto usw.) rasch verfügbar sein muss. Der Rest des Finanzvermögens ist in mehreren Anleihefonds mit unterschiedlicher Ausrichtung veranlagt.

Ausschüttung beim Fonds statt Zinsen bei der Anleihe

Interessantes Detail: Alle Anleihefonds meiner Eltern bieten eine jährliche Ausschüttung. Mit dieser Ausschüttung (deutlich höher als die Zinsen auf dem Sparbuch) werden die laufenden Ausgaben gedeckt – und meine Eltern konnten damit auch jedes Jahr einen schönen Urlaub machen. Ausschüttungen, die nicht verbraucht wurden, investierten sie in neue Fondsanteile. Je nach Marktsituation war dies der gleiche oder ein anderer Anleihefonds. So wuchs im Laufe der Jahre die Größe und auch die Streuung des Portfolios.

Investieren in Fonds – würde ich es wieder tun?

Wenn ich heute 30 Jahre jünger wäre und nochmals den gleichen Auftrag bekäme – würde ich es wieder so machen?
Meine Antwort lautet**: „Ja, denn …"**

Es wurden gute Erträge erzielt:

- **Es gab keine Diskussion über Ausfälle von Emittenten**
- **Meine Eltern waren zufrieden mit der Finanzlösung**

Investieren in Fonds – was können Sie daraus lernen?

Vielleicht haben Sie ja schon ähnliche Erfahrungen gemacht und – da die Finanzmärkte komplex sind – entschieden, Ihr Geld lieber auf dem Sparbuch liegen zu lassen?

Erkenntnis 1: Nicht jeder hat einen Banker zu Hause

Sie werden jetzt möglicherweise antworten: „Das ist ja eine interessante Geschichte, aber ich habe keinen Banker in der Familie". Nicht jeder hat eine Tochter bzw. einen Sohn, der in einer Bank arbeite. Aber es gibt für jede Anlegerin und jeden Anleger eine gut ausgebildete Bankmitarbeiter, die gerne eine individuelle Lösung für jeden Anlagewunsch ermittelt.

Erkenntnis 2: Fonds können Ihr „Suchproblem" lösen

Nicht jeder hat die Zeit um sich laufend um finanzielle Angelegenheiten zu kümmern. Dazu gehört auch bei Ablauf einer Anleihe in eine neue Anleihe zu investieren. Anlegerinnen und Anleger wählen einfach einmalig einen Fonds aus, der zu ihnen passt. Wenn innerhalb des Fonds Anleihen auslaufen, kümmert sich der Fondsmanager darum, dass wieder eine passende Anleihe nachgekauft wird.

Erkenntnis 3: Einen Fonds können Sie immer kaufen

Wenn Sie eine Anleihe kaufen möchten, dann muss diese in der gewünschten Menge auf dem Kapitalmarkt verfügbar sein. Einen Fonds können Sie jederzeit erwerben, da die Anzahl der ausgegebenen Fondsanteile nicht limitiert ist.

Erkenntnis 4: In Fonds kann man auch mit kleinen Beträgen investieren

Während Anleihen immer ein gewisses Mindestinvestment erfordern, können Fondsanteile üblicherweise bereits mit kleineren Summen erworben werden (zumeist ab EUR 50,- bis EUR 100,-). Auch ein regelmäßiges Anlegen in Fonds – das sogenannte Fondssparen – wird von den meisten Banken angeboten.

Erkenntnis 5: Warum viele Anlegerinnen und Anleger trotzdem gerne in Anleihen investieren

Wie bei allen Investitionsmöglichkeiten kann jeder Vorteil auch als Nachteil interpretiert werden.

- Ein Fonds hat keine vorgegebene Laufzeit und damit keinen Rückzahlungspreis, während eine Anleihe einen fixen Rückzahlungstermin hat – und dann üblicherweise zum Nennwert (100 %) zurückgezahlt wird.
- Ein Fonds besteht immer aus sehr vielen unterschiedlichen Wertpapieren. Bei der Auswahl der Titel hat der Anleger kein Mitspracherecht. Beim Kauf einer Anleihe kann man sich den Emittenten aussuchen.
- Und für viele Anlegerinnen sehr wichtig: Anleihen bieten zumeist eine fixe Verzinsung über die gesamte Laufzeit, während die Ausschüttung bei einem Fonds jedes Jahr neu festgelegt wird und somit Schwankungen unterliegt.

Erkenntnis 6: Mit Wertverlusten muss man erst umgehen lernen

Bei jeder Veranlagung können Wertverluste entstehen. Dies gilt auch für Investmentfonds. Vielen Anlegerinnen und Anlegern ist bewusst, dass es bei Fonds Kursschwankungen gibt. Doch wenn sie dann eintreten sind v.a. die Schwankungen nach unten jene, die „weh tun". Den Umgang damit kann man nicht einfach in einem Buch nachlesen sondern muss erst mit eigenem Geld erlernt werden.

Fazit

Mein Finanzleben hat sich durch Fonds verbessert. Investieren in Fonds hat die Art wie ich veranlage grundlegend verändert. Ich spare Zeit und Nerven und konzentriere mich nicht mehr auf die Suche nach der einen richtigen Anleihe. Vielmehr entscheide ich mich für eine Anleiheklasse und decke diese mit breiter Streuung über einen entsprechenden Fonds ab. Der Fonds hat keine vorbestimmte Laufzeit. Erst wenn ich der Meinung bin, dass sich die Aussichten für diese Anlage deutlich verschlechtert haben, verkaufe ich den Fonds – und veranlage gleichzeitig in einen Fonds, der aus meiner Sicht für die zukünftigen Entwicklungen an den Finanzmärkten besser geeignet scheint. Jede Anlegerin und jeder Anleger kann dasselbe tun wie ich, oder auch in einen Mix aus Fonds, Anleihen und Zertifikaten veranlagen. Anlegen soll – und kann auch – Spaß machen.

Mehr über die EAM Investmentfonds: Unsere Fonds

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepagewww.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Johann Griener

Johann Griener ist seit 01.01.2001 in der Erste Asset Management GmbH im Bereich „Sales Retail“ tätig. In dieser Funktion betreut er v.a. die Sparkassen in Österreich mit aktuellem Schwerpunkt auf Oberösterreich. Der Aufgabenbereich umfasst die Servicierung, Schulung, Aus- und Weiterbildung der Sparkassen Mitarbeiter, die im Wertpapier-Bereich tätig sind. Dies bedeutet Erstellung und Abhalten von Präsentationen in den lokalen Instituten und in der Erste Asset Management mit dem Zweck den Absatz von Fonds der Erste Asset Management GmbH und Erste Immobilien KAG zu fördern. Weiters unterstützt er die Sparkassen (österreichweit) bei der Eigenveranlagung (Nostro Geschäft). Zusätzlich werden von ihm auch zahlreiche Publikationen für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Das „1x1 der Investmentfonds“, das von ihm erstellt wurde, liegt in allen Filialen der Erste Bank und der Sparkassen als Basislektüre und Einführung in die Funktionsweise von Investmentfonds für Kunden auf.

Seine Karriere begann er im Jahr 1988 als Mitarbeiter am Schalter in einer lokalen Sparkasse. Dort lernte er das Bankgeschäft vom Sparbuch über den Kredit bis zum Veranlagungsgeschäft. Nach einigen Jahren in der Sparkasse entschied er sich für ein weiterführendes Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bereichen „Banken“ und „Wertpapiere“. Nach dem Abschluss des Studiums (Magister) blieb er dem Sparkassensektor treu und ist seither in der Erste Asset Management beschäftigt.

Motto: „Nur ein Tag, an dem gelacht wird, ist auch ein guter Tag“